

Bühne aber zerstreut, auf die Ellbogen gestützt, oder das erste Beste, was sich ihnen geboten, unter den Kopf gerückt, lagerten einzelne Grenadiere und schauten träumend nach den öden Gallerien hinaus, in denen nur hier und da Kameraden Platz genommen hatten und die Scene unter sich gerade so theilnahmlos und schläfrig betrachteten. Rechts neben mir im Parterre unten saßen zwei nebeneinander auf einer Bank und nickten, und links lag ein dritter auf einer Bank ausgestreckt und schnarchte laut.

Die Schildwachen schritten still und lautlos ihre befohlene Bahn hin und her, manchmal aber blieben sie, dem Hintergrund zugewandt, stehen, und es war dann, als ob sie das weite Meer beobachteten, um das Nahen fremder Schiffe zu erkunden, denn der matte, ungewisse Dämmerchein machte die Täuschung fast vollständig. Es lag wahrlich eine gewisse Poesie in dieser entsetzlichen Prosa — aber es war eine Poesie zum Tollwerden, und ich athmete ordentlich frei und leicht auf, als ich das entweihte Heiligthum der Kunst hinter mir hatte und wieder in die freie, frische Luft hinaustrat.

Es ist wahr, jene Zeit hat bewiesen, daß man Komödie spielen kann, ohne gerade auf dem Theater zu stehen, und wir sehen die Wirklichkeit oft genug auf die Bretter gebracht, ohne eben davor zu erschrecken; aber es ist das immer eine Wirklichkeit wie etwa ein beängstigender Traum, von dem wir wissen, daß es ein Traum ist, und uns wohl in der Hoffnung des Erwachens fühlen. — Wenn aber der Traum dann in den hellen Tag hineinreicht, und uns kalt und frostig in das warme Leben greift, dann schnürt uns das Bewußtsein solchen Zustandes Herz und Seele zusammen, wie mir der Anblick der entweihten Bühne, und wir erschnen heiß und brünstig einen Morgen.

Ich verließ Berlin am nämlichen Abend wieder.